



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

Diözesanverband Trier

Pressemitteilung

30. Juni 2023

Häusliche Gewalt nimmt weiter zu! – Permanente Aufklärung tut Not!

Trier/Eppelborn – Die Landeskriminalämter haben im Jahr 2022 fast 180.000 Fälle von häuslicher Gewalt registriert, das sind bundesweit 9,3 % mehr als im Vorjahr. Soweit zunächst die nüchternen Zahlen, der am 18. Juni veröffentlichten polizeilichen Bundeskriminalstatistik für das vergangene Jahr. Dahinter stehen aber Menschen, misshandelte und gedemütigte Frauen und Kinder. Zutiefst verletzt an Körper und Seele. Zwei Drittel der Opfer sind Frauen. Die Dunkelziffer ist hoch. Noch immer trauen sich nur wenige Frauen Anzeige zu erstatten. Als Täter werden dem Bericht zufolge Partner, Ex-Partner und Familienangehörige erfasst.

Seit genau 20 Jahren beschäftigt sich der diözesane Fachausschuss „Frauen stärken – Gewalt überwinden“ mit den vielen Facetten der Gewalt gegen Frauen. Häusliche Gewalt ist eine von vielen. Der Ausschuss arbeitet intensiv daran, die Menschen für die Gewalt-Thematik zu sensibilisieren, damit sie genauer hinsehen und handeln.

Die körperliche Gewalt, der sexuelle Missbrauch an Frauen und Mädchen, gerade auch in der katholischen Kirche, hinterlassen lebenslange Spuren. Nicht minder zu unterschätzen sind die Folgen von geistigem (spirituellem) Missbrauch. Auch im 21. Jahrhundert leben wir in einer Gesellschaft und in einer Kirche, in der Frauen immer noch in Abhängigkeiten leben und arbeiten. Noch heute wird Frauen in vielen Bereichen die gleichberechtigte Teilhabe verweigert. Kurz gesagt, werden Frauen daran gehindert, ihre Begabungen einzubringen und sich dabei zu entfalten.

Mit flankierenden Studientagungen wie „Starke Frauen!!! - Jede Frau und jedes Mädchen kann sich wehren!“ versucht der Fachausschuss Frauen zu motivieren, sich zur Wehr zu setzen und sie zu stärken. Aufklärung ist permanent notwendig, nicht nur an den Gedenktagen, wie z. B. am 25. November. Es gibt eine Reihe von Beratungs- und Hilfsangeboten – bundesweit sowie im Saarland und Rheinland-Pfalz. Auf der kfd-Internetseite sind zahlreiche Unterstützungsangebote aufgeführt, wie z. B. die Vertrauliche Spurensicherung, das bundesweite Hilfetelefon bei häuslicher Gewalt, die Adressen von Frauennotruf-Stellen und Frauenhäusern im Bistum Trier, die Anlaufstelle für Frauen, die in der katholischen Kirche missbraucht wurden u.v.m.

„Gewalt gegen Frauen und Mädchen gilt weltweit als eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen. Daran müssen wir alle – auch mit Blick auf die steigenden Zahlen - dringend etwas verändern und uns ständig einbringen,“ sagt Rita Monz, Sprecherin des Fachausschusses „Frauen stärken – Gewalt überwinden“ der kfd im Bistum Trier. „Auch, wenn die Umfrage „Spannungsfeld Männlichkeit“ von Plan International eine gewisse Skepsis auf den wissenschaftlichen Gehalt bei der einen oder dem anderen hinterlässt, so hat die tagelange mediale Aufmerksamkeit für das Thema die Menschen wacherüttelt und war der öffentlichen Wahrnehmung sehr dienlich“, so Monz weiter.

Hintergrund: Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist mit rund 20.000 Mitgliedern die größte Frauenorganisation im Bistum Trier. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Weitere Informationen unter www.kfd-trier.de.

V.i.S.d.P.:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Sichelstr. 36, 54290 Trier

Telefon 0651-9948690, E-Mail: info@kfd-trier.de